

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 82 (2002)
Heft: 5

Artikel: Titelbild : zweikammerige Samenkapsel
Autor: Nef, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-166674>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

7. These: Der in Deutschland noch so junge, häufig nicht verstandene, aber von der Bundesregierung massiv geforderte und geförderte Prozess des Hochschulmarketings macht auf längere Sicht nur Sinn, wenn mit Studiengebühren zwar nicht ein umfassender Markt nach australischem Vorbild, aber doch eine marktsimulierende Anreizsituation geschaffen wird. Der Gedanke, dass deutsche Hochschulen weltweit qualifizierbare Intelligenz anziehen, um die jetzt schon erkennbaren Lächer in unserer Wissensgesellschaft auszugleichen, ist nicht nur richtig, sondern auch in einem globalen Wettbewerb unabdingbar. Die damit verbundene besondere Betreuungsverantwortung und die notwendigen Strategien der Internationalisierung sind jedoch aus einem ohnehin schon völlig überlasteten Hochschulhaushalt nicht zu finanzieren.

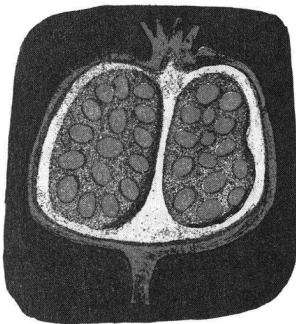
8. These: Studiengebühren führen, sofern sie entsprechend sozial ausgestaltet und mit einem leistungsfähigen Ausbildungsförderungssystem verbunden sind, zu keiner Ausgrenzung von Studienbewerberinnen und -bewerbern aus sozial schwächeren Schich-

ten. Allerdings: Studiengebühren dürfen nicht ohne ein stimmiges Ausbildungsförderungskonzept diskutiert werden. Im Übrigen sei auf die Eigentümlichkeit hingewiesen, dass gerade im gebührenfreien Deutschland die Beteiligung von Kindern aus unteren Einkommensschichten an der Hochschulbildung so niedrig ist wie kaum in einem anderen Land. Dies belegen unzweifelhaft die Studien der OECD. Länder mit einer Studiengebührentradition weisen zum Teil wesentlich höhere Bildungsbeteiligungen auf. Diese Beweisführung wird durch die Erfahrungen der neuen privaten Hochschulen in Deutschland untermauert, bei denen trotz zum Teil kräftigen Gebühren die Sozialstruktur keinesfalls ungünstiger bzw. einseitiger ist als an unseren öffentlichen Hochschulen. ♦

Diese Thesen wurden im Rahmen eines Referats am Symposium der Hanns Martin Schleyer-Stiftung, der Heinz Nixdorf Stiftung und der Humboldt-Universität zum Thema «Hochschulfinanzierung» am 28. Februar in Berlin vorgetragen.

TITELBILD

ZWEIKAMMERIGE SAMENKAPSEL



Max Hunziker, Zweikammerige Samenkapsel

Max Hunziker, 1901–1976, der Zürcher Maler, Glasmaler, Zeichner und Illustrator hat bei seinen Buchillustrationen die jeweils im Text angelegten Symbole in persönlicher Weise künstlerisch gestaltet. Eine grosse Verbreitung fanden seine Illustrationen zu Ausgaben der Büchergilde Gutenberg. Die zweikammerige Samenkapsel entstammt der bibliophilen Sonderausgabe der Übersetzung von André Gides Essay «Der verlorene Sohn» und soll

wohl die unterschiedlichen Wege der beiden Söhne, die bereits im Stadium des Samens angelegt sein mochten, symbolisieren. Mit guten Gründen kann man Bildung und Forschung mit dem Urbild des Samens in Verbindung bringen und mit der diesbezüglich schon in der Natur angelegten Vielfalt möglicher Entwicklungen, bei welcher Anlage und Umwelt in ihrer bestmöglichen Kombination letztlich über Erfolg und Misserfolg entschei-

den. Die Natur setzt auf eine Vielzahl von Alternativen, auf Versuch und Irrtum, auf das Experiment, das die Ungewissheit des Ausgangs stets mit einbezieht und damit mindestens zweigleisig und noch häufiger mehrgleisig zum Ziel kommt.

Die weiteren Hunziker-Illustrationen in diesem Heft entstammen der Büchergilde-Ausgabe von Grimmelschhausens «Simplizissimus», die – wohl nicht zufällig – unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg in Zürich herauskam. Hunziker deutet den «Simplizissimus» auch als Entwicklungs- und Bildungsroman und illustriert nicht nur die Schrecken des Krieges, sondern die Hoffnungen auf eine friedliche Zeit der Versöhnung der Menschen untereinander und mit sich selbst. Das menschliche Leben als abenteuerliches Unternehmen, als Lernprozess, der ebenfalls in vielfältigster Weise und auf unterschiedlichsten Wegen und Umwegen zum Ziel führt. ♦

Robert Nef